

# 15 Fragen an die Stadt Siegen

## bezüglich des Gewerbegebietes Oberschelden/Seelbach

1. Die geplante L565n stellt eindeutig einen Autobahnzubringer an die A45 dar. Sie bringt die notwendige Fernverkehrsrelevanz für die Genehmigung des zusätzlichen Anschlusses, der wiederum für das Gewerbegebiet benötigt wird. Freudenberg braucht diese Ortsumgehung nicht, da die Ortsdurchfahrt Freudenberg dadurch nur geringfügig entlastet würde.

**Warum sollte die Stadt Freudenberg – ohne die Unterstützung des Landes Rheinland-Pfalz – für ein siegener Gewerbegebiet eine teure Straße bauen lassen ?**

2. In einem Schreiben vom 29.05.2007 wird gegenüber unserer Bürgerbewegung bekräftigt, dass die CDU „... zu ihrem Wort *ohne Autobahnanschluss kein Gewerbegebiet*“ steht und die SPD beteuert, „... dass keineswegs die Rede davon sein kann, dass von einer Anbindung des Gewerbegebietes an die Autobahn abgerückt worden sei.“

**Wie stehen Sie im Wahljahr 2009 zu diesen Aussagen?**

3. Das Umweltministerium NRW fordert schon seit langem, den Flächenverbrauch deutlich zu senken. *„Der Rat für nachhaltige Entwicklung hat – bezogen auf ganz Deutschland – bis zum Jahr 2020 eine Reduzierung des Flächenverbrauchs von derzeit etwa 110 ha auf 30 ha täglich gefordert. Für Nordrhein-Westfalen würde dies eine Reduzierung auf ca. 5–7 ha pro Tag bedeuten.“*<sup>1</sup>

**Wie wird diese Forderung in Siegen berücksichtigt?**

4. Fläche ist ein unvermehrbares Gut und muss geschützt werden. Daher wurde im Mai 2006 von Umweltminister Uhlenberg die *Allianz für die Fläche* ins Leben gerufen. Mitglieder sind u.a.
  - das Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes NRW,
  - das Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes NRW,
  - der Städte- und Gemeindebund NRW e.V.,
  - der Landkreistag NRW,
  - die Landwirtschaftskammer NRW und
  - die Vereinigung der Industrie- und Handelskammern in NRW e.V.

Der Schutz wertvoller oder empfindlicher Freiräume und Böden, sowie die Stärkung des öffentlichen Bewusstseins für den Wert unzersiedelter Landschaften und unversiegelter Böden wurden als Ziele formuliert.<sup>2</sup>

**Inwieweit unterstützt die Stadt Siegen die Forderungen der „Allianz für die Fläche“ ?**

---

<sup>1</sup> LANUV Flächen schützen statt verbrauchen S. 6 - 7

<sup>2</sup> [www.allianz-fuer-die-flaeche.de](http://www.allianz-fuer-die-flaeche.de)

5. Die Wiedernutzung industrieller Brachflächen, eine Innenverdichtung durch ein effizientes Baulückenmanagement sowie die Entsiegelung von Flächen werden vom LANUV als wichtige Maßnahmen genannt.

**Wie und wo setzt die Stadt Siegen solche Maßnahmen um?**

6. Die Buschelde wird derzeit zur Heugewinnung und als Weidefläche genutzt. Laut einer Pressemeldung hat „...*die landwirtschaftlich genutzte Fläche in Nordrhein-Westfalen [...] von 1998 bis 2008 um 684 km<sup>2</sup> abgenommen*“<sup>3</sup>

**Warum setzen Sie sich nicht für den Erhalt von landwirtschaftlich genutzter Fläche als Daseinsvorsorge ein?**

7. Die Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung für Siegen zeigen eindeutig, dass die Einwohnerzahlen zurückgehen. Dies liegt nicht an fehlenden Gewerbeflächen, sondern ist ein allgemeiner Trend. Neue Forschungsergebnisse mahnen bezüglich des Flächenverbrauchs zur Vorsicht. Vor allem Gebiete in Außenlagen könnten für die Kommunen zur Kostenfalle werden.<sup>4</sup>

**Wie begründen Sie vor diesem Hintergrund eine so hohe Investition in die Erschließung von Flächen in Außenlagen?**

8. Das geplante Gewerbegebiet ist von dem Neubaugebiet „Im Boden“ gut einsehbar. Das bedeutet, dass die neuen Hauseigentümer statt dem erwarteten naturnahen Panorama einen direkten Ausblick auf ein Gewerbegebiet hätten.

**Wie erklären Sie den Bauinteressenten diesen Widerspruch?**

9. Wir haben Sie mit unserem letzten Fragenkatalog von 2007 darüber in Kenntnis gesetzt, dass auf der Buschelde eine vielgenutzte Grillhütte steht, die der Dorfbewölkerung sehr wichtig ist.

**Wie erklären Sie den Dorfbewohnern, dass dieser soziale Treffpunkt keine Bedeutung hat?**

10. Die Haubergsgenossenschaften Oberschelden und Heisberg haben beschlossen weder Flächen zu tauschen noch zu verkaufen. Dieser Beschluss ist weiterhin gültig. Die Haubergsgenossenschaften halten allein über 50% der Fläche des Plangebietes.

**Wie kann die Stadt Siegen behaupten, die Sache sei 2010 beschlussfähig?**

---

<sup>3</sup> [www.agrar.de](http://www.agrar.de)

<sup>4</sup> Vgl. LANUV Flächen schützen statt verbrauchen S. 11

11. Die Buschelde liegt im zentralen Blickfeld des Naherholungsgebietes Lurzenbach. Sie ist von jedem Punkt der Lurzenbach einsehbar. Durch eine Bebauung der Buschelde würde das Naherholungsgebiet deutlich an Attraktivität verlieren. Gebiete in denen sich Menschen erholen und die Natur genießen können werden immer weniger und immer kleiner. Aktuell gibt es nur noch drei unzerschnittene Landschaftsräume in NRW (im Rothaargebierge und in Ost-Westfalen), die größer sind als 100 km<sup>2</sup>.<sup>5</sup>

**Warum setzen Sie sich nicht für den Erhalt großräumiger Naherholungsgebiete wie Buschelde-Lurzenbach-Giebelwald ein?**

12. Die Buschelde ist Teil der Biotopverbundfläche VB-A-5113-012 der Stufe 2 und hat vom LANUV NRW den Status „besondere Bedeutung“ erhalten. Solche Biotopverbundflächen sind auf europäischer Ebene bedeutsam.

**Welche Bedeutung räumen Sie Biotopverbundflächen in Ihren Planungen ein?**

13. Der Giebelwald ist als FFH-Gebiet verzeichnet. Die Buschelde bildet gemeinsam mit der Lurzenbach den wichtigen Randbereich dieses Schutzgebietes. Raubvögel jagen überwiegend auf freien Wiesenflächen. Die Buschelde bietet optimale Jagdbedingungen auch für größere Raubvögel (Rotmilan, Eulen ...).

**Mit welcher Begründung schlagen Sie diese Argumente in den Wind?**

14. In NRW sind bereits heute 42% der Pflanzenarten, 50% der Säugetiere und 53% der Vogelarten gefährdet, vom Aussterben bedroht oder bereits ausgestorben.<sup>6</sup> Der Artenschutz ist eine gesetzliche Aufgabe (vgl. § 39 Bundesnaturschutzgesetz, § 63 des Landschaftsgesetzes NRW) und daher müssen artenschutzrechtliche Belange bei der Erstellung des Umweltgutachtens gewissenhaft geprüft werden.

Das von der Stadt Siegen im Jahr 2007 beauftragte Planungsbüro Bosch & Partner empfiehlt in seinem Umweltbericht zum Bebauungsplan Nr. 356 „Gewerbe- und Industriepark Oberschelden / Seelbach“<sup>7</sup>, das ausgewiesene Gewerbegebiet deutlich zu verringern, um „*Habitat planungsrelevanter streng geschützter Tierarten*“ unbeeinflusst zu lassen.

**Welche Konsequenzen ziehen Sie aus dieser Empfehlung?**

15. Der Kreis Siegen-Wittgenstein wirbt mit seiner schönen Landschaft um Touristen. Oberhalb der Buschelde führt die 4. Etappe des Jakob-Pilgerweges (Marburg-Köln) vorbei. Der Pilgerweg wird vom Landschaftsverband Rheinland sowohl für Wanderer als auch für Radfahrer beworben.

In einer Pressemeldung im Mitteilungsblatt Overath vom 6.12.2007 heißt es zu diesem Weg: „... *Die Strecke von Marburg über Siegen nach Köln, wird bereits sehr gut angenommen.*“



**Warum unterstützt die Stadt Siegen diese Möglichkeit der touristischen Vermarktung des Siegerlandes nicht, sondern plant ein Gewerbegebiet mitten auf dem Pilgerweg?**

<sup>5</sup> Vgl.: LANUV: Flächen schützen statt verbrauchen S.9

<sup>6</sup> Vgl.: LANUV: a.a.O. S. 9 - 10

<sup>7</sup> Homepage von Bosch&Partner